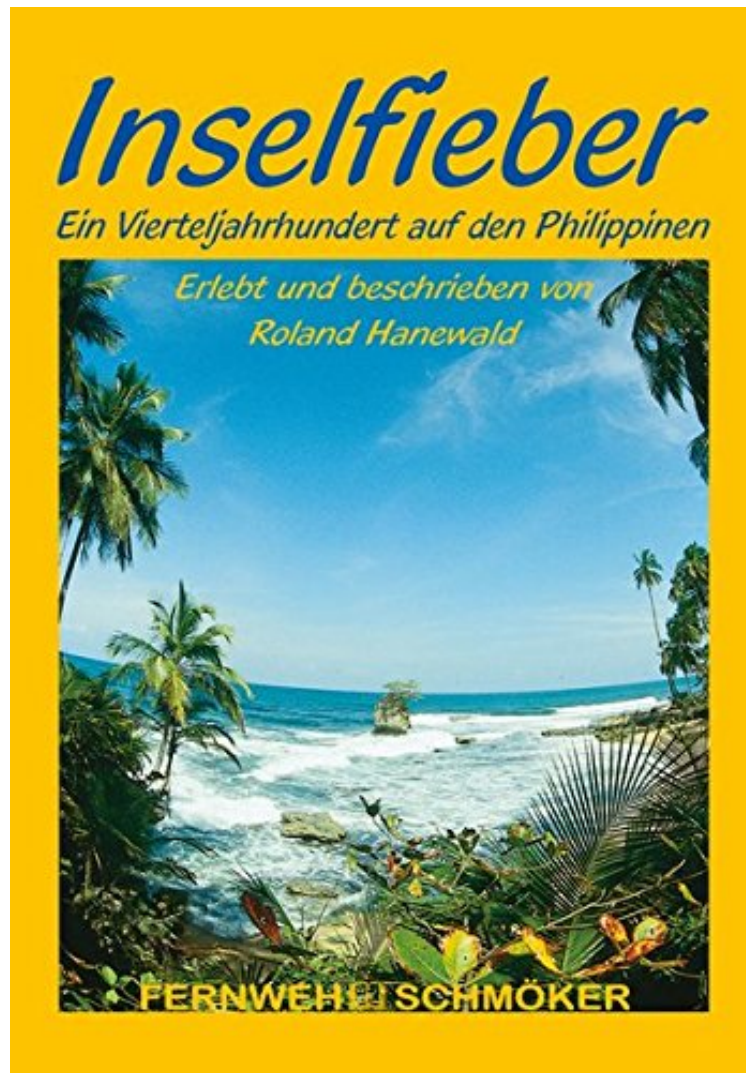


(Download ebook) Inselfieber (FernwehSchmker)

## Inselfieber (FernwehSchmker)

Von Roland Hanewald  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #1238094 in BcherVerffentlicht am: 2004-12-15Einband:  
Taschenbuch234 Seiten | File size: 75.Mb

**Von Roland Hanewald : Inselfieber (FernwehSchmker)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Inselfieber (FernwehSchmker):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Text - schlecht verpacktVon Ein KundeRoland Hanewald ist den Philippinen-Kennern bekannt durch den Reisefhrer HB-Bildatlas Philippinen (1) beziehungsweise durch das Philippinen Abenteuer-Handbuch (2). Der Bildatlas berzeugte durch informative Ortsbeschreibungen, hervorragende Illustrationen und eine frische Sprache.Sein 2004 erschienenenes Schmcker-Bndchen Inselfieber" ist eine unterhaltsame Sammlung lustiger, dramatischer und tragischer Begebenheiten, auf die er whrend seiner langjhrigen Aufenthalte und Expeditions-Treckings auf den Philippinen stie.

Eindrücklich beschreibt er zum Beispiel seine Schatzsuche auf versunkenen Galeonen nahe der Insel Samar, die Aschenlandschaft um den Mount Pinatubo, den Tauchbesuch eines japanischen Schiffsfriedhofes im Calamian Archipel, das Ernten von Schwalbennestern auf der Insel Coron oder die Lepra-Station Culion auf Palawan. Nicht nur die Schilderung, wie er einmal des Falschgeldweitergabe beschuldigt wurde, ist fesselnd. Seine Fahrten und Wanderungen führten ihn von der nördlichen Dachkammer der Philippinen bis tief in den Süden Mindanaos. Oft begleiten ihn dabei Frau, Kinder und Papagei Knek-Knek. Die Reisen sind alles andere als Sonntagsspaziergänge mit der Familie. Oft gehen sie - fernab von jeglichen Strassen - quer durch den Dschungel oder auf Inseln, die man länger auf der Philippinen-Karte suchen muss. Sie haben in der Regel Expeditionscharakter und liegen insofern vermutlich außerhalb der Reichweite und des physischen Leistungsvermögens des klassischen, vielleicht nur sonnenhungrigen Touristen. Um Städte und Touristenzentren (Nieder mit den Schokoladengütern - mögen die Touristen sie plattlatschen (S. 139)" macht der erklärte ko-Neokonservative und Nicht-Auto-Besitzer im Regelfall einen weiten Bogen. Die Liebe des Autors gilt eindeutig der unberührten Natur. Oft im Gegensatz zu seinem Bildatlas Philippinen - 2001" werden im Schmcker Inselfieber" die Dinge wesentlich kritischer gesehen. Im Bildatlas glänzt Puerto Galera noch mit viel heiler Natur, schönen Stränden und Tauchrevieren" und hat Flair" (S. 22). Jetzt im Inselfieber" müssen wir von der und Bauwelt lesen und erfahren: Der potentielle Kurort wurde zum Hurenort, an den Stränden wurde gekiffert und gekokst (S. 230). Die Stadt Cabanatuan - nördlich von Manila gelegen - ist bei Regen ein großer, gründlich verdeckter Abtritt (S. 34)". Die klassischen touristischen Erwartungen werden stark gedämpft. Die Philippinen haben auf dem Gebiet der asiatischen Monumentalkultur nichts anzubieten (S. 6)" und Nur eine Handvoll kleiner Städte auf den Philippinen verdient das Prädikat malerisch" im Gegensatz zu den blichen schbigen Panoramen (S. 168)". Die Stadt Romblon geht nach Ansicht des Autors dazu. Noch ein paar landeskundliche Highlights:- Die Gesellschaftsstruktur des philippinischen Dorfes ist zutiefst sozialistisch .. Einer für alle, alle für einen .. Die Zielsetzungen sind weiterhin personen- nicht leistungsorientiert. (S. 12 / 13)"- Im Fernsehen flimmern Mord und Totschlag über den Bildschirm und auch die Kinos bieten keine Kost, die einem mit einem Finkchen Verstand begnadeten Menschen zuzumuten wären ( S. 55 )" - Die landesweite Umweltverschmutzung durch Unterhaltungsfernsehen hat in jüngster Zeit unvorstellbare Maße und massiv neuropathologische Züge angenommen (S. 166)" - Ich wusste keinen Europäer, der jemals in diese offene" Gesellschaft hineingefunden, geschweige denn sich in sie integrieren lassen hätte .. am allerwenigsten jene Typen mit ausgeprägtem Individualcharakter, denen man bei Fernreisen so oft begegnet. (S. 16)" Das Taschenbuch ist vom Conrad Stein Verlag schludrig editiert. Kein Bild, keine grafische Darstellung oder Landkarte schmückt das kleine Taschenbuch. Der Text geht bis 5mm an den unteren Seitenrand und Schriftgröße 8" bedeutet für viele Leser Augenqual. Hier hat man sicherlich am falschen Ende gespart. Wollte man denn unbedingt den Preis von 9,90 halten? 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auch die kritische Seite sehen... Von Tsui Chik Diese Buch vom Philippinen Veteran Roland Hanewald ist auch eine humorvolle, witzige aber auch kritische Abrechnung mit seiner früheren Wahlheimat. Er thematisiert auch die weniger schönen Seiten der Philippinen, die dem normalen allinclusive Touristen meist nicht tangieren. Für mich war das Buch ein toller Schmcker, der einen auch mal ein wenig nachdenklich stimmt. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende Bettelkre Von Stefan Für Philippinenfans ein unbedingt empfehlenswertes Werk. Roland Hanewald kennt die Philippinen und die Mentalität der Bewohner wirklich sehr gut. Besonders über seine humorige Betrachtungsweise der philippinischen Mentalität möchte ich zuweilen schmunzeln, habe ich dieses zauberhafte Land doch manchmal sehr ähnlich erlebt. Einziger Kritikpunkt ist die Aufmachung des Buches, die Schrift ist doch recht klein geraten und es fehlen Bilder. Von anderen Publikationen weiß ich, dass Roland Hanewald ein ausgezeichnete Fotograf ist, nur hier bekam er leider keine Gelegenheit, dies auch zu zeigen.

**Kurzbeschreibung** Die Philippinen sind ein Land, das nur aus Inseln besteht. Über 7000 gibt es, und das Leben auf manchen hat seit ihrer "Entdeckung durch Ferdinand Magellan im Jahre 1521 nur unwesentliche Metamorphosen erfahren. Ein Vierteljahrhundert verbrachte der Autor und weitere Mitwirkende Roland Hanewald, Jg. 1942, stammt aus Cuxhaven und befuhr über 20 Jahre lang als Offizier der Handelsmarine die Ozeane. Schon früh etablierte er seinen Wohnsitz auf den Philippinen und machte den Archipel der 7000 Inseln zur Basis für seine ersten Reisen. Zu Beginn der 80er Jahre sattelte er auf freie Schriftstellerei und Journalistik um. Inzwischen sind fast 50 Reisebücher (darunter Philippinen Abenteuer-Handbuch) und viele Fotoreportagen aus aller Welt erschienen. Den Autor hat es im fortschreitenden Alter wieder an die Nordsee zurückgezogen, doch jedes Jahr unternimmt er und seine von den Philippinen stammende Frau Flor eine lange Reise durch die Gefilde zwischen den Wendekreisen.